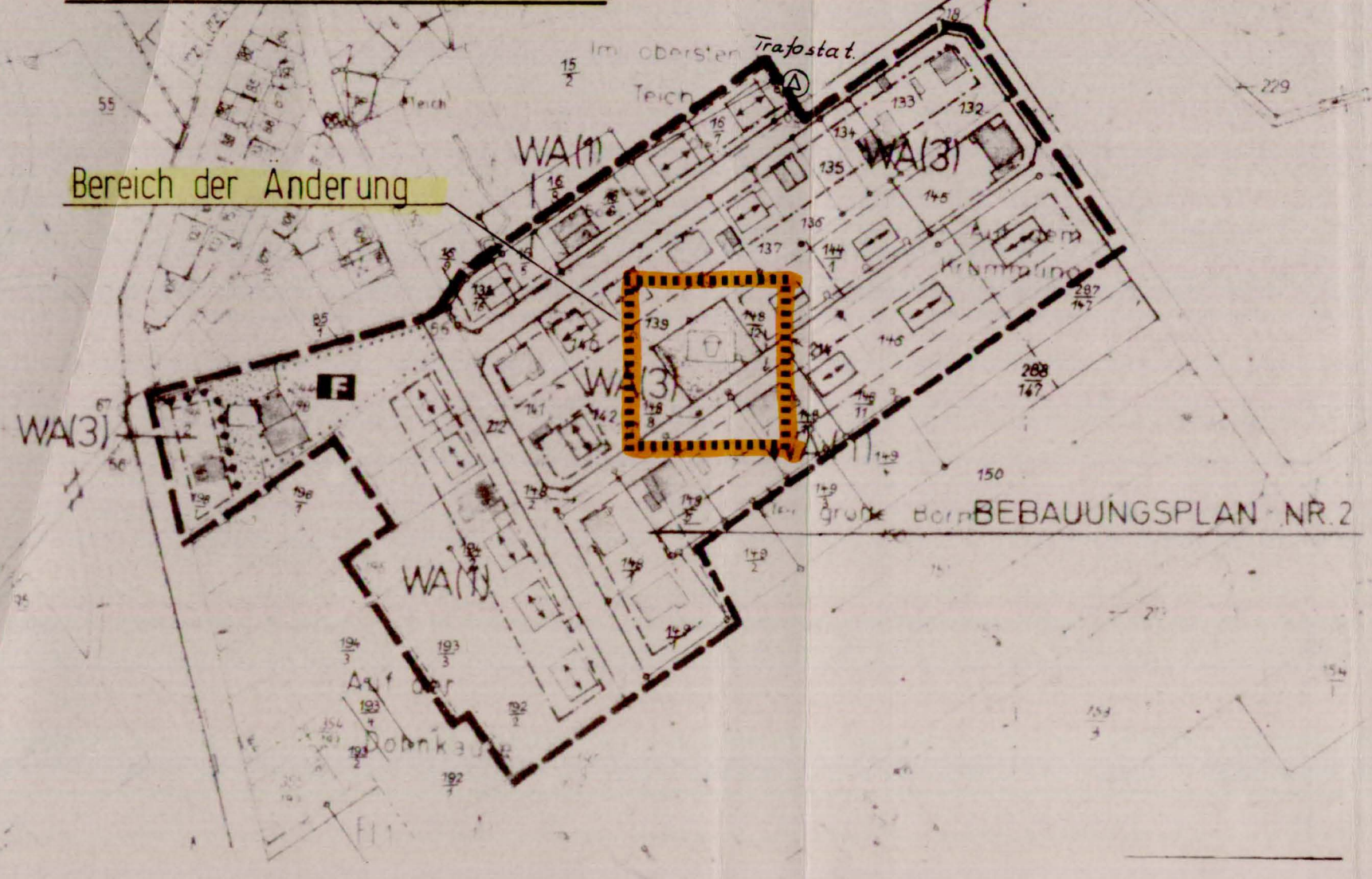
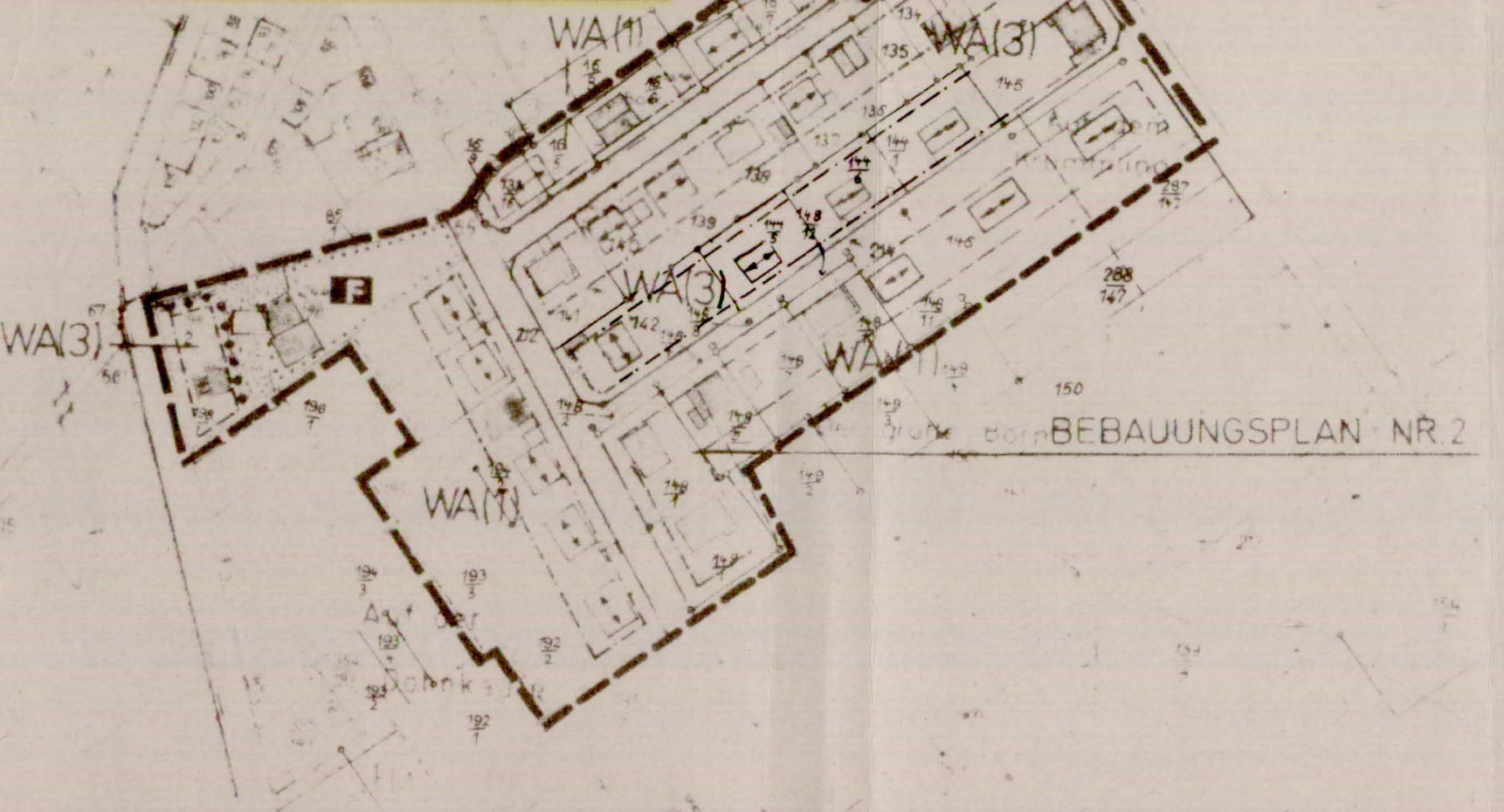


**VOR DER ÄNDERUNG**



**NACH DER ÄNDERUNG**



**ÜBERSICHTSPLAN M 1:10000**



**A. PLÄNZEICHEN**

WA Allgemeines Wohngebiet  
Ausnahme zulässig Anlagen gem. § 4 Abs. 3, Ziff. 6 BauNVO

Baugebiet	(1)	(2)	(3)	(4)
Art des Baugebietes	WA	WA	WA	WA
Bauweise o = offen g = geschlossen nur Hausgruppen	o	o	o	o
Z = Zahl der Vollgesch. ○ = zwingend	1	1	II	II
Grundflächenzahl GRZ	0,2	0,3	0,3	0,3
Geschossflächenzahl GFZ				
bei Z I	0,2	0,45	0,3	0,3
bei Z II	—	—	0,6	0,6
bei Z III				
bei Z				
Bachform S = Satteldach F = Flachdach	S+F	S+F*	S+F*	S
Dachneigung (I/P) max.	30	38**	38**	45
Dachgauben	nein	nein	nein	—
+ Bergseitige Sockelhöhe (max) in m	0,50	0,80	0,50	—
++ Traufhöhe talseitig (in m) max.				
bei Z I mit talseitig ausgeb. UG	—	600	—	—
bei Z I ohne talseitig ausgeb. UG	400	400	400	—
bei Z II	—	—	65	—
Drempelhöhe (in cm) max.				
Mindestgröße der Baugrundstücke (in m²)				
bei Einzelhäuser	800	600	500	500
bei Hausgruppen	—	—	—	—

- + Die bergseitige Sockelhöhe wird gemessen von Oberkante Erdgeschossfußboden bis zur ausgemittelten Geländeschnittshöhe (reguliertes Terrain) an der bergseitigen Aussenwand.
- ++ Die Traufhöhe wird gemessen vom Schnittpunkt der Aussenwand mit der Dachhaut bis Geländeschnitt (reguliertes Terrain) an der talseitigen Aussenwand.
- \* Ausnahmeweise Walmdach zulässig
- \*\* Dachneigung ausnahmeweise bis zu 50° zulässig

- Baugrenze
- nicht überbaubare Flächen
- vorgeschriebene Firstrichtung
- Flächen für den Gemeinbedarf (mit eingetragener Nutzung oder folgenden Planzeichen)
- F Feuerwehr
- öffentliche Strassenverkehrsflächen
- öffentlicher Fussweg
- mit Geh- Fahr- oder Leitungsrechten zu belastende Fläche
- öffentliche Grünfläche mit eingetragener Nutzung oder folgenden Planzeichen
- Kinderspielplatz
- Abgrenzung zwischen Gebieten unterschiedlicher Nutzung
- ☺ Sichtwinkel Einfriedigung und Aufwuchs nicht höher als 0,80 m gestattet

- Vorhandene Bauten
- Flurgrenze
- vorhandene Flurstücksgrenze

geplante Flurstücksgrenze  
□ Empfohlene Bebauung (Die Stellung und Abmessungen der eingetragene Gebäude ist nicht verbindlich.)

Es wird bescheinigt, dass die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke in der Gemarkung mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen  
Marburg, den 5.8.1977

Katasteramt  
i. A.  
Vermessungsoberrat

Aufstellung des Bebauungsplanes durch die Gemeindevertretung beschlossen am 19.3.84



Der Bürgermeister  
*[Signature]*  
Bürgermeister

Der Planentwurf hat in der Zeit vom 18.2.85 bis 18.3.85 öffentlich ausgelegen Die Bekanntmachung der Planauslegung war gem. Hauptsatzung am 8.2.85 vollendet



Der Bürgermeister  
*[Signature]*  
Bürgermeister

Der Bebauungsplan ist als Satzung gem §10 BBauG von der Gemeindevertretung am 30.9.85 beschlossen worden.



Der Bürgermeister  
*[Signature]*  
Bürgermeister

**TEILBEBAUUNGSPLAN NR. 1 UND 2 DER GEMEINDE EBSDORFERGRUND FÜR DEN ORTSTEIL RAUISCHHOLZHAUSEN 1. ÄNDERUNG**

Aufgestellt nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes vom 23.6.60 in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung vom 26.6.62 i. d. F. vom 26.11.68 und der Planzeichenverordnung vom 19.1.65 sowie § 1 der Hess. Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 20.6.61 in Verbindung mit § 29(4) der Hessischen Bauordnung vom 6.7.57 i. d. F. vom 30.9.66

M 1:2000

GEÄNDERT DURCH:

**Genehmigt**

mit Vfg. vom 25.10.7.1986  
Az 34-61 d 04/01

Giessen, den 25.10.7.1986

Der Regierungspräsident in Gießen  
Im Auftrag



BAUASSESSOR DIPL. ING.  
ADOLF W. D A M M, ARCHITEKT